

ist die Knochen über Gestalten, auf deren Website sich auch ein Interview mit Martin Aleith findet.

➤ www.gestalten.com/fonts

Alphabet Innsbruck

■ Normalerweise ist ein Alphabet eine Menge von Zeichen zur schriftlichen Darstellung von Wörtern. In der Ausstellung „Andreas Uebele, Alphabet Innsbruck“ bezeichnet es jedoch eine Menge von Zeichen zur bildlichen Darstellung einer Stadt. Dafür begab sich der Stuttgarter Architekt, Grafiker und Typograf auf die Suche nach Innsbrucks Schriftkultur im öffentlichen Raum. Er fotografierte dort Geschäftstafeln, Hinweisschilder, an Bauten vorgefundene Logos und Beschriftungen aller Art und destillierte daraus das „Alphabet Innsbruck“. Dieses wird, ergänzt durch kurze Texte zur Typografie von Georg Salden sowie Stadt- und Hausgeschichten von Gretl Köfler, noch bis 12. September im aut. architektur und tirol in Innsbruck als Installation präsentiert. Zur Ausstellung ist bei Hermann Schmidt Mainz ein Katalog erschienen (32 Euro, ISBN 978-3-87439-785-8).

➤ www.aut.cc

Stadtalphabet Wien

■ Und noch einmal geht es um die urbane Typografie einer österreichischen Stadt: Martin Ulrich Kehrer streifte drei Jahre lang durch alle 23 Wiener Gemeindebezirke und fotografierte Fassaden-

beschriftungen sowie Aushängeschilder kleiner Geschäfte und Gewerbetreibender. Er dokumentiert die alten Schriftzüge, die durch die verwendeten Materialien, die Gestaltung oder den äußeren Zustand bestechen. Aber auch zeitgenössische Beispiele, die sich durch die Betonung formaler und materialbezogener Aspekte vom uniformen Corporate Design multinationaler Handelsketten und billiger Einheitsgestaltung absetzen. So entstanden mehr als 2500 Fotos, von denen Martin Ulrich Kehrer gut 200 Abbildungen auswählte. Diese präsentiert er in dem Band „Stadtalphabet Wien“, der bei der Wiener Verlagsgesellschaft Sonderzahl erschienen ist und 18 Euro kostet.

➤ www.sonderzahl.at

Typografie verständlich gemacht

■ Christoph Koeberlin hat geschafft, worauf wir alle – ob bewusst oder unbewusst – gewartet haben: Er hat die Webseite Typefacts realisiert, auf der er typografisches Wissen auf verständliche Weise zusammenfasst und darüber hinaus ansprechend veranschaulicht. Die Idee und das Konzept für die Site entstanden bereits 2006 im Rahmen seiner Diplomarbeit im Fach Visuelle Kommunikation an der Universität der Künste Berlin.

Unter www.typefacts.de finden sich Artikel zu stets aktuellen Themen wie Binde- und Gedankenstrich oder Zeilenabstand und -länge, aber auch Work-

e b s



shops zum Einfügen von Ligaturen und Sonderzeichen, Schriftempfehlungen oder nützliche Tastaturkürzel. Mittlerweile arbeitet Christoph Koeberlin als Schriftentwickler bei FontShop International sowie als selbstständiger Grafik- und Typodesigner. Hoffentlich findet er trotzdem genügend Zeit, diese gelungene Website auszubauen.

➤ www.typefacts.com

Innsbrucks Schriftkultur im öffentlichen Raum inspirierte Andreas Uebele zu einem Alphabet

Tanzende Festiva

■ Ein Katalog für Kücheneinrichtungen aus den sechziger Jahren inspirierte den Typodesigner Terry Wudenbachs aus Liechtenstein bei der Gestaltung der Festiva. Sie lässt die Fernseh- und Popkultur jener Zeit wiederauferstehen, besitzt aber dennoch eine zeitgemäße Anmutung. Charakteristisch für die Festiva sind ihre fröhlich auf der Grundlinie tanzenden Buchstaben und die Gemeinen, die fast so groß sind wie die Versalien. Der Font ist für etwa 20 Dollar über P22 zu beziehen. ant

➤ www.p22.com/ihoff/festiva.html

Das Buch „Stadtalphabet Wien“ widmet sich Fassadenbeschriftungen in der österreichischen Hauptstadt

Fröhlich tanzende Buchstaben kennzeichnen die Festiva

